

Heute ist lebenslanges Lernen gefordert

■ Elternbildungsvortrag zum Thema Berufswahl

Am Dienstag vergangener Woche referierte Gilbert Roos, Leiter Berufsbildung der Stadt Luzern zum Thema «Im Dschungel der Berufswahl». Dabei gab er hilfreiche Tipps und Hintergrundinformationen für Eltern und Jugendliche.



Gilbert Roos' Botschaft an die Eltern: «Lassen Sie Ihr Kind den Beruf wählen, an dem es und nicht Sie Freude haben».

[Schule Weggis, Bruno Weingartner

«Das duale System, also die parallele Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule, so wie wir sie in der Schweiz haben, ist genial», sagte Gilbert Roos. Vor allem, weil den jungen Menschen danach sämtliche Türen offen stünden für eine Weiterbildung. «Früher gingen die einen in die Kanti, und die anderen machten halt ‚nur‘ eine Lehre», sagte er. Und gerade diese Aussage «Jetzt macht mein Kind halt ‚nur‘ eine Lehre», die sei grundfalsch. Denn mit einer soliden beruflichen Grundbildung seien sämtliche Wege offen, vor allem, wenn sich

der so genannte «Knopf» erst später löse.

Geprägt von Durchlässigkeit

Anhand des Schemas der Berufsbildung zeigte Gilbert Roos aus, welche Wege möglich sind, wie also die Durchlässigkeit funktioniert. «Heute ist ganz klar ein lebenslanges Lernen gefordert», führte er aus. So sei der Besuch weiterführender Bildungsangebote und ein Tätigkeitswechsel im Verlauf des Berufslebens nicht nur möglich, sondern meist die Regel. Auf allen Ebenen sei ebenfalls ein

vielfältiges Weiterbildungsangebot vorhanden. «Das eidgenössische Fähigkeitszeugnis ermöglicht den Zugang zur Höheren Berufsbildung, mit der Berufsmaturität öffnet es den Zugang zu den Fachhochschulen, mit entsprechender Zusatzqualifikation gar zu den Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen.»

Nicht alle Steine aus dem Weg räumen

«Es gibt für alle tolle Berufe», erklärte Gilbert Roos weiter. Und die Eltern forderte er auf, ihre Kinder in der Wahl zu unterstützen. «Seien Sie sensibel, welche Fähigkeiten Ihr Kind hat, worauf Ihr Kind anspricht, woran es Freude hat! Fördern und fordern Sie Ihr Kind, geben Sie ihm Hilfeleistungen, aber räumen Sie ihm nicht alle Steine aus dem Weg. Denn jedes Hindernis, das es selbst überwindet, bringt es persönlich weiter!» Und ganz wichtig sei, dass sich die Eltern nicht über ihre Kinder identifizieren: «Lassen Sie Ihr Kind den Beruf wählen, an dem es und nicht Sie Freude haben.»

Was erwarten die Berufsbildner von ihren Lernenden?

Gilbert Roos präsentierte die Erwartungen, welche die Berufsbildner an ihre Lernenden haben. Worauf kommt es an, eine Stelle zu bekommen, um dann die Grundbildung erfolgreich absolvieren zu können?

Bezüglich einer erfolgreichen Bewerbung seien dies:

- persönliches Bemühen um die Stelle
- vollständiges Dossier
- allgemeiner Eindruck
- Wissen über den gewählten Beruf
- Interesse zeigen
- Identifikation mit der Branche

Bezüglich Persönlichkeit werden folgende Eigenschaften erwartet:

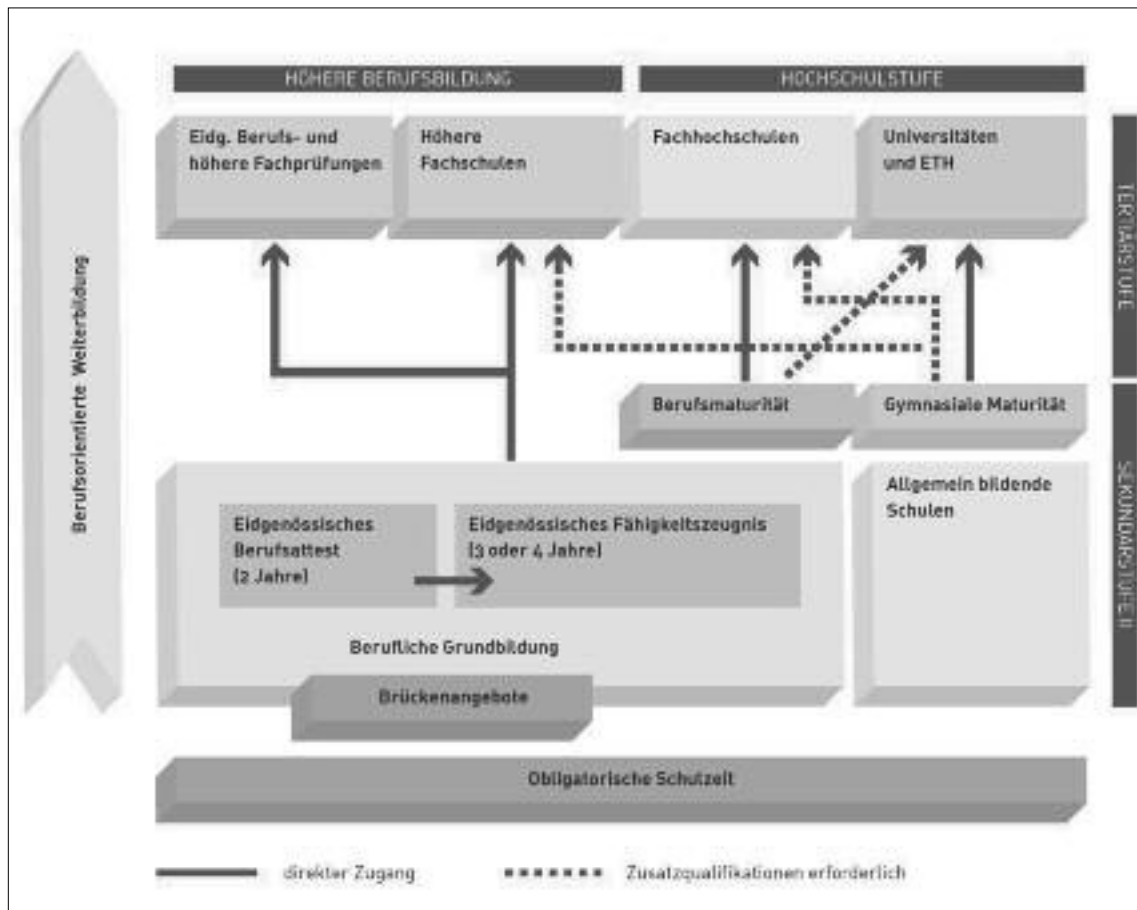
- ehrlich
- motiviert
- zuverlässig
- offen
- kommunikativ
- selbstbewusst
- kontaktfreudig
- ehrgeizig

Bezüglich Verhalten wird folgendes erwartet:

- soziale Integration
- leistungsbereit
- zielstrebig
- selbständig
- pünktlich
- engagiert
- teamfähig
- verantwortungsbewusst
- einsatzfreudig

Bezüglich Bildung erwarten die Berufsbildner:

- gute Auffassungsgabe
- unternehmerische Denkleise
- Sprachen
- Lernbereitschaft
- gute schulische Leistungen
- Interesse am Weltgeschehen (Allgemeinbildung)



So sieht das System der Berufsbildung in der Schweiz aus: Auf die berufliche Grundbildung folgt die berufsorientierte Weiterbildung.

Quelle: <http://www.bbt.admin.ch>